

Videoüberwachung irritiert

Krems. Pavillon im Park bekommt Kamera, Innenstadtkaufleute fühlen sich ungeschützt

VON GILBERT WEISBIER

Videoüberwachung für die Innenstadt ist seit Jahren eine Forderung von Kremser Geschäftsleuten. Sie hoffen, dass Vandalismus und Kriminalität eingedämmt werden. Eben so lange erklären Stadtvertreter, dass dafür keine Genehmigung zu erhalten sei. Nun überwacht die Stadt doch: einen Pavillon im Park. „Beim Stadteigentum geht es, bei unseren Geschäften nicht?“, wundern sich einige Unternehmer.

„Vielleicht ist das ja ein Pilotprojekt“, ätzt Thomas Hagmann. Der Konditormeister hat sich jahrelang gegen Vandalen engagiert, weil die beinahe jedes Wochenende in der Fußgängerzone Sachbeschädigungen anrichten. „Wir hätten die Kameras sogar finanziert. Zu einer Arbeitsgruppe wurde ich nicht geladen, passiert ist nichts“, kritisiert Hagmann.

Beunruhigt

Drei Einbruchsserien seit Jahresbeginn verunsichern Geschäftsleute zusätzlich: „Ich bin beunruhigt. Der Bürgermeister sagt aber, dass die Datenschutzbehörde keine Videogenehmigung für die Innenstadt gibt“, sagt Uhrhändler Walter Kalteis.

Eine Erklärung liefert Magistratsdirektor Karl Hallbauer: „Der Unterschied zur Innenstadt ist, dass sich der Park im Besitz der Stadt befindet und das Betreten nur gestattet wurde. Deshalb ist das, als ob jemand einen privaten Innenhof überwacht“, erklärt der Jurist. Der Pavillon musste um viel Geld renoviert werden: Vandalenakte und Bodenfeuchtigkeit hatten das Gebäude angegriffen.

Hotspot

In der Vergangenheit wurde argumentiert, dass es einen sogenannten „kriminellen Hotspot“ geben müsse, um eine Überwachung im öffentlichen Raum genehmigt zu bekommen. Viele Geschäftsleute finden, dass in der Innenstadt viel mehr passiert, als im Park.

Leopold Steiner, Leiter der Kremser Polizei-Kriminaldienstgruppe, meint: „Eigentlich gibt es in Krems keinen permanenten Hotspot. Die Einbruchsserien sind Ausreißer, davor war in der Hinsicht jahrelang Ruhe. Natürlich können Videos zur Aufklärung beitragen und vorbeugen. Wenn die Anlagen gute Bilder liefern und gewartet werden. Qualität kostet aber viel Geld. Und die Innenstadt ist weitläufig.“



Sponsoren haben die Sanierung des Stadtpark-Pavillons möglich gemacht. Nun will man ihn schützen

DACHMARKE

Handwerker wollen mit neuer Baulogistik bei Kunden punkten

Initiative. Um mehr Aufträge an Land ziehen zu können, sind seit fast einem Jahr mehr als 50 regionale Betriebe unter der gemeinsamen Dachmarke „Waldviertler Handwerker“ in der Bundeshauptstadt Wien aktiv. „Die Initiative entwickelt sich sehr positiv“, erklärt Christof Kastner, Obmann des Waldviertler Wirtschaftsforums. Vernetzt sind Firmen aus dem Bau- und Baunebengewerbe, die alles rund um Neubau, Renovieren und Sanieren anbieten. Über eine Gemeinschaftswebseite können die regionalen Mitgliedsbetriebe direkt angeschrieben und Angebote eingeholt werden.

Wie berichtet, ist das Ziel ambitioniert. Die Waldviertler Handwerker wollen sich am Wiener Markt als gewichtige Anlaufstelle positionieren. Natürlich sei auch das gesamte Heimatbundesland Niederösterreich ein wichtiges Absatzgebiet, erklären die Organisatoren.

Hotelbau

Um ihr handwerkliches Zusammenspiel zeigen zu können, errichten die Waldviertler Handwerker in Gars am Kamp, Bezirk Gmünd, gemeinsam das erste „Smart Hotel“. Bei der Errichtung und beim Innenausbau werden neue Wege eingeschlagen. Vom Rohbau bis zur Fertigstellung des Hotels dauert es nur drei Wochen. Alle drei Stunden wird ein Zimmer fertig, 22 Handwerker aus acht Gewerkerarbeiten auf der Baustelle Hand in Hand. „Durch die neuartige Baulogistik gelingt es uns, nicht nur die Bauzeit zu halbieren; es steigt auch die Arbeitsqualität durch die gemeinsame Planung, die Konzentration auf die Kernkompetenzen der Handwerker und auf standardisierte Arbeitsschritte“, schildert Projektleiter Stefan Schrenk. Die neu entwickelte Baulogistik würde an einen Boxenstopp in der Formel 1 erinnern.

INTERNET
waldviertler-handwerker.at

ÜBERBLICK

WEITERE REGIONAL-MELDUNGEN

Flutopfer wurde zu Kunstwerk inspiriert

Amstetten/ Ybbsitz. Einen Wettbewerb unter sechs Künstlern für eine Skulptur am renaturierten Ybbsfluss in Amstetten entschied der Ybbsitzer Herbert Petermandl für sich. Als mehrfaches Flutopfer der Ybbs hatte er einen besonderen Zugang zum Kunstprojekt über eine ins Leben zurück geholte Ybbs. Der bekannte Ybbsitzer Schmied Sepp Eybl ging Petermandl bei der Umsetzung zur Hand.



Künstler: Eybl und Petermandl

Blasen: Tempolimit auf neuer A-1-Strecke

Ybbs/Donau. Mysteriöse Blasen im Fahrbahnbelag auf einer Neubaustrecke der A 1 stellen die Techniker der Asfinag vor ein Rätsel. Auf der neuen Fahrbahnrichtung Salzburg bei Ybbs hatten sich vor etlichen Wochen Blasen gebildet. Deshalb wurden auf dem Abschnitt über mehrere Kilometer 100 km/h verhängt. Weil die Blasen wieder einzogen wurde das Tempolimit gestern vorerst wieder zurück genommen.

Rentner stürzte mit Motormäher ab

St. Leonhard/Forst. Bei Mäharbeiten mit einem Balkenmäher auf einer steilen Wiese hinter dem Wohnhaus bei St. Leonhard kam gestern ein 41-Jähriger zu Sturz. Der Mann fiel rücklings über eine 1,5 Meter hohe Stützmauer, der Mäher fiel auf ihn. Josef H. wurde unbestimmten Grades verletzt und musste vom Gemeindearzt und von einem Notarztteam versorgt werden. Er wurde ins Spital Melk eingeliefert.

Feuer zerstörte einen Würstlstand

Schrems. Flammen beschädigten Donnerstagfrüh eine Imbissbude in Schrems, Bezirk Gmünd, schwer. Ein defektes Elektrogerät gilt als Brandursache.

Diebe stahlen nichts als Süßigkeiten

Schrems. Zahlreiche Schachteln voller Schokolade stahlen Diebe am Montag aus zwei Geschäften in Schrems, Bezirk Gmünd.

KURIER TIPP

900 JAHRE STIFT KLOSTERNEUBURG

Sonntag, 15. Juni 2014, 10–19 Uhr, Klosterneuburg

Feiern Sie mit dem Stift sein 900-jähriges Jubiläum mit einem bunten Programm! Das Stift Klosterneuburg und die Stadt Klosterneuburg feiern mit einer symbolischen Grundsteinlegung, einem Festumzug durch die Obere Stadt und vielen anderen Programmpunkten 900 Jahre Stiftsgeschichte.

Programm:

ab 10 Uhr – Fröhschoppen | 11 Uhr – Familien-Festmesse mit musikalischer Gestaltung des Kinderchors Bergen/Norwegen | ab 11 Uhr – Wein und kulinarische Köstlichkeiten | 12.30 Uhr – Symbolische Grundsteinlegung | 14 Uhr – Festumzug | 15.30 Uhr – Platzkonzert der Musikkapellen | ab 15.30 Uhr – Musikschule Klosterneuburg | 16 Uhr – Offizielle Begrüßung | ab 16.30 Uhr – Schrumplpati Live

Kinderprogramm: 10–18 Uhr: Kinderschminken | Gaukler | Kletterwand | Bungee-Trampolin | Hüpfburg | u.v.m.

EINTRITT FREI!

Infos unter: **Stift Klosterneuburg** | Stiftsplatz 1 | A-3400 Klosterneuburg | www.stift-klosterneuburg.at

900 JAHRE STIFT KLOSTERNEUBURG
1114 – 2014
GLAUBE | BEGEGNUNG | FRIEDE